rot, morgen tot. Die besten Gedanken kommen hintendrein. Schweigen bis zur rechten Zeit übertrifft Beredsamkeit. Der Geizige ist allwege arm. Eile mit Weile. Leere Ähren stehen hoch. Alle Schäden sind schwer zu heilen. Mit Fragen kommt man durch die Welt. Ein Auge findet mehr als zwei Ohren. Fuchszähne sind so schlimm als Wolfszähne. Der Raupen wegen muß man den Baum nicht umhauen. Durch wiederholte Streiche fällt die größte Eiche. Am Lachen erkennt man den Narren. Man muß das Gute um des Guten willen thun. Vom Hörensagen und Widersagen wird mancher auf das Maul geschlagen. Ohne Saat keine Ernte. Edle Naturen gehorchen aus Liebe: unedle Naturen gehorchen aus Furcht.

II. Der zusammengesetzte Satz.

A. Die Satzverbindung.

a) Das wahre Glück ist die Genügsamkeit, und die Genügsamkeit hat überall genug. — Geh ohne Steuer nicht zur See; geh ohne Stab nicht durch den Schnee; geh ohne Gottes Geist und Wort niemals aus deinem Hause fort. — Man soll den Bogen nicht überspannen; noch soll man den Esel übergürten. — Sieh erst auf dich und die Deinen; dann schilt mich und die Meinen. — Dreifach ist der Schritt der Zeit: zögernd kommt die Zukunft hergezogen; pfeilschnell ist das jetzt verflogen, ewig still steht die Vergangenheit. — Leere Töpfe klappern am meisten, und leere Köpfe plappern am meisten.

b) Den Docht will jeder putzen; aber keiner will das Öl spenden. — Der Hunger guckt dem Fleiß zuweilen ins Haus; allein die Arbeit wirft zum Fenster ihn hinaus. — Kinder lernen reden in kurzer Zeit; schweigen lernt mancher sein lebtag nicht. — Die Welt richtet sich nicht nach uns; sondern wir müssen uns nach ihr richten. — Der Milde gibt sich reich; der Geizige nimmt sich arm. — Die Erfahrung ist ein teurer Lehrmeister; aber die Narren wollen bei keinem andern in die Schule gehen. — Menschendienst hat Menschenlohn; Gottesdienst hat Gotteslohn.

c) Böser Leute Fahrt währt nicht lange; denn Gott ist nicht beim Fuhrwerk. — Halte deinen Witz im Zaum; leicht macht er dem Hasse Raum. — Sich selber niemand loben soll; den Guten loben andre wohl. — Thöricht ist der Neid, denn man thut sich selbst nur leid. — Bis Abend glänzt kein Morgenrot; drum spare bei Zeiten für Alter und Not. — Einem jeden gefällt seine Kappe wohl; drum ist die Welt der Narren voll. — Die Schmeichler verderben den Menschen; deshalb meide ihren Umgang.

Häufungen (= mehrfach vorhandene gleichartige Satzglieder) und zusammengezogene Sätze.

a) Tanzen, Kartenspiel und Wein reißen große Häuser ein. — Es folgen Unglück, Schimpf und Schmach dem Laster auf dem Fuße nach. — Böse Augen und böses Gewissen können das Licht nicht leiden. — Viel sehen, hören und wenig sagen ist gut und nützlich zu allen Tagen. — Herrengunst